

Genug ist Genug!?!

Mit unserer Serie durch das Predigerbuch stellen wir uns den Lebensbeobachtungen des König Salomos. Salomo, ein Mann, der mehr als Genug hatte, schlussfolgert über das Leben, dass materielle Errungenschaften, irdischer Genuss oder Ansehen zwar vorübergehende Zufriedenheit schenken, aber den Seelendurst nicht stillen können. Salomo beobachtet, dass, auch wenn der Mensch nach dem größten Erfolg strebt, so findet er nie **genug** von dem, was er sucht. „Alles ist sinnlos“, schlussfolgert Salomo.

Wie kann ein Mensch aus diesem Zirkel der Sinnlosigkeit ausbrechen? Wie kann der Mensch Zufriedenheit und das Gefühl der Genugtuung erreichen? Welchen Sinn hat das Leben? Diese Fragen versuchen wir mit der Serie, anhand von Salomos Beobachtungen, zu beantworten.

Prediger 5-6 – Die Beobachtung der Bedeutungslosigkeit

1. Was meint Salomo mit „*bewahre dein Fuß*“? Was ist Salomos Idee mit den ersten 6 Versen? Spricht er über den eigentlichen Tempel-Gottesdienst? Was ist das Opfer der Toren? Wie hilft uns die Furcht Gottes, den Warnungen Folge zu leisten?
2. Hat Salomo ein generelles Problem mit Wohlstand und Anerkennung? Warum warnt er vor der Liebe zum Geld? Was ist der Inhalt der Warnung?
 - a. Kannst du Salomos Warnung zustimmen?
 - b. Wie hilft uns Salomos Warnung, unser Leben zu reflektieren?
 - c. Warum scheint Salomo so verbittert und frustriert über die Verfolgung von Reichtum und Anerkennung? Wie hilft uns Salomos eigenes Leben, seine Beobachtungen persönlich anzunehmen?
3. Salomo zählt drei Übel auf, die er beobachtet hat. Beschreibe die drei Übel. Was ist die Erkenntnis, die Salomo aus diesen Beobachtungen zieht?
 - a. Weisheitsliteratur arbeitet mit Übertreibungen. Verweise auf die Übertreibungen, die Salomo in Kapitel 5:12-6:12 verwendet. Warum nutzt Salomo Übertreibungen? Wie fühlst du dich, wenn du seine Ausführungen liest?
 - b. Was ist der große Equalizer (Ausgleich)? Warum lässt er das Streben nach Geld, Macht und Anerkennung als minderwertige Ziele stehen?
 - c. Wie schließt Salomo seine Gedanken? Was geschieht mit den materiellen Dingen, die Menschen sich angesammelt haben, mit ihrem Ansehen und ihren Beziehungen, nachdem der Equalizer (der Ausgleicher) seine Arbeit getan hat?
4. Was ist die Lösung anhand unseres Textes? (Denke daran, Weisheitsliteratur ist nicht chronologisch sondern zyklisch (*wiederkehrende Themen, welche um einen Hauptgedanken herumkreisen*) aufgebaut.)
 - a. Was hilft dir persönlich, diesen Text auszuleben?
 - b. Wo fällst du immer wieder in die Falle, Erfüllung in Vergänglichem zu suchen?